



An die Präsidentin  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Alla presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 632/22

## MOZIONE

N. 632/22

### **Auflösung und Neuausrichtung IDM**

Die Gründung der IDM (Innovation, Development, Marketing) mit LG 15 vom 19. September 2017 stand unter keinem guten Stern. Die Zusammenschließung von vier Organisationen (SMG, EOS, BLS und TIS) in einer einzigen Struktur als „Wirtschaftsdienstleister“ hatte zum Ziel, als „Denk- und Ideenwerkstatt für die heimischen Unternehmen zu wirken und Südtirol als Wirtschaftsstandort noch wettbewerbsfähiger zu machen.“ Mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 39 vom 28. Dezember 2018 wurden sämtliche Tourismusorganisationen in die IDM integriert. Was als plausibles und nachvollziehbares Vorhaben gestartet wurde, endete jedoch im heutigen Wasserkopf IDM.

Oberstes Ziel der Gründung war die Kosteneinsparung durch Personaloptimierung, sowie die Effizienz-Steigerung durch Synergien: beide Ziele wurden weit verfehlt. Anstatt Verschlinkung und Entbürokratisierung zu erzielen, geschah das Gegenteil. Die Personaloptimierung wurde nicht umgesetzt bzw. durch befristete Verträge wieder aufgefangen, eine starke Fluktuation im Personal und Qualitätsverlust der Dienstleistungen waren die Folge. Eine Effizienzsteigerung fehlt weiterhin in allen Bereichen. So ist die IDM heute ein Moloch, der sich mit seiner hausgemachten Bürokratie selbst im Wege steht. Derzeit beschäftigt die IDM, mit seinem Tourismus- und Agrarmarketing, sowie dem Business Development, 196 Personen. Sie verschlingt dafür einen Betriebskostenzuschuss von 56 Mio., zu dem sich millionenschwere Marketingbudgets gesellen. Die IDM wird als „Sonderbetrieb des Landes und der Handelskammer“ geführt und über öffentliche Gelder finanziert, ist aber be-

### **Scioglimento e riassetto dell'IDM**

La società IDM (Innovation, Development, Marketing), istituita con legge provinciale 19 settembre 2017, n. 15, non è nata sotto una buona stella. L'accorpamento di quattro organizzazioni (Alto Adige Marketing, EOS, BLS e TIS) in un'unica struttura "fornitrice di servizi all'economia" mirava a fungere da "laboratorio di idee per le imprese locali e a rendere l'Alto Adige ancora più competitivo come sede di attività economiche". Con decreto della Giunta provinciale n. 39 del 28 dicembre 2018, tutte le organizzazioni turistiche sono state integrate nell'IDM. Quello che era iniziato come un progetto plausibile e condivisibile, tuttavia, ha finito per generare quel mastodonte che è oggi l'IDM.

L'obiettivo primario dell'istituzione di questa struttura era quello di risparmiare sui costi ottimizzando le risorse umane e di aumentare l'efficienza attraverso le sinergie: entrambi gli obiettivi sono stati di gran lunga disattesi. Invece di snellire e sburocrazizzare, è accaduto l'esatto contrario. L'ottimizzazione delle risorse umane non è stata attuata o è stata vanificata da assunzioni con contratti a tempo determinato, con un conseguente forte aumento del turnover e un peggioramento della qualità dei servizi. In tutti i settori l'aumento dell'efficienza si fa ancora attendere. Così oggi l'IDM è un carrozzone capace soltanto di essere d'ostacolo a sé stesso con il suo pesante apparato burocratico. Attualmente l'IDM, con le sue attività di marketing nel settore turistico e agricolo e con la sua ripartizione business development, impiega 196 persone. In questo modo inghiotte ben 56 milioni di euro in contributi alle spese di esercizio, ai quali si aggiungono budget multimilionari per il marketing. L'IDM è ge-

sonders in Bezug auf die Personalverwaltung ein Hybrid-Betrieb. Obwohl „öffentlicher Betrieb“, gelten nicht die gleichen Regeln wie in der Landesverwaltung, denn für die IDM wird als Kollektivvertrag jener für das Dienstleistungsgewerbe angewandt. Zudem wird Personal beschäftigt, welchem die nötigen zweisprachigen Voraussetzungen mit Zweisprachigkeitsnachweis fehlen.

Aus der Fusion entstanden nicht nur keine Synergien, im Gegenteil, es wurden sogar die aufwendigsten Prozeduren der fusionierten Vorgängerbetriebe übernommen. Doppelgleisigkeiten und Überschneidungen wurden nicht ausgeräumt, sondern leben unter einem Dach weiter und wurden sogar verstärkt.

Auch der Landesregierung ist diese Situation nicht ganz verborgen geblieben. In einem Interview vom 3. September 2018 sprach Landeshauptmann Arno Kompatscher offen von zwei Fehlern, die er in seiner Amtsperiode zu verschulden hat: die Reform des Gesundheitswesens und die Zusammenführung des Betriebes IDM. So wurde 2019 eine Splitting vorgenommen und der NOI Techpark ins Leben gerufen, welcher einen Großteil der Innovation der IDM übernahm.

Doch die IDM funktioniert weiterhin nicht so wie sie sollte. Vom Anspruch des „effizienten Dienstleisters“ ist die IDM weiter denn je entfernt. Die Kernaufgaben des „Wirtschaftsdienstleisters IDM“ sind derzeit – nach Gewichtung – so definiert:

Nachhaltigkeit, Marketing, Innovation, Internationalisierung, Digitalisierung. Kernaufgaben, die in vielen Bereichen eine klare Überschneidung mit den Kernkompetenzen der Handelskammer und des NOI Techpark darstellen. IDM hat weiterhin alle Schwerfälligkeiten eines öffentlichen Bürokratiemonsters. Mit etwas Wehmut denken Viele an die effiziente SMG zurück, an die zum Teil exzellent arbeitenden Tourismusverbände oder an die EOS, die mit wenigen Mitarbeitern die internationalen Märkte bearbeitete. Heute beklagen zahlreiche Mitarbeiter, dass sie mehr Zeit mit der Bürokratie verbringen müssen als mit den eigentlichen Kernaufgaben. So ist der Output, vor allem aber die Effizienz (d.h. Output gemessen an den dafür aufgewendeten Ressourcen) der IDM, angesichts des

stiftet als „azienda speciale della Provincia e della Camera di commercio“ ed è finanziata con fondi pubblici, ma di fatto si tratta di una realtà ibrida, soprattutto per quanto riguarda la gestione delle risorse umane. Pur essendo un’azienda pubblica, l’IDM non soggiace alle stesse regole che valgono per l’amministrazione provinciale, poiché ad essa si applica il contratto collettivo del terziario. Inoltre viene assunto personale privo dell’attestato di bilinguismo e quindi delle necessarie conoscenze di entrambe le lingue.

L’accorpamento non ha prodotto alcuna sinergia, ma al contrario sono state ereditate dalle società accorpate le procedure più farraginose. Le sovrapposizioni e i doppioni non sono stati eliminati, ma continuano a convivere sotto lo stesso tetto e sono addirittura aumentati.

Questa situazione non è passata del tutto inosservata nemmeno alla Giunta provinciale. In un’intervista del 3 settembre 2018, il presidente della Provincia Arno Kompatscher ha parlato apertamente di due errori commessi durante il suo mandato: la riforma della sanità e l’accorpamento che ha portato alla creazione dell’IDM. Per questo nel 2019 è stata effettuata una scissione ed è stato inaugurato il NOI Techpark, che ha rilevato gran parte delle attività dell’IDM nel campo dell’innovazione.

Tuttavia, l’IDM continua a non funzionare come dovrebbe ed è più lontana che mai dalla pretesa di essere un “efficiente fornitore di servizi”. I principali compiti dell’IDM quale “fornitore di servizi all’economia” sono attualmente definiti, in base all’importanza ad essi attribuita, come segue:

sostenibilità, marketing, innovazione, internazionalizzazione e digitalizzazione. Si tratta di compiti fondamentali che in molti ambiti si sovrappongono nettamente alle competenze base della Camera di commercio e del NOI Techpark. L’IDM continua ad essere caratterizzato da tutte le farraginosità tipiche di una mostruosa macchina burocratica pubblica. Molti ricordano con un po’ di nostalgia l’efficienza dell’Alto Adige Marketing, le associazioni turistiche, alcune delle quali funzionavano in modo eccellente, o l’EOS, che con un organico molto modesto operava sui mercati internazionali. Oggi, molti dipendenti lamentano di dover dedicare più tempo alle formalità burocratiche che alla sostanza. Pertanto, l’output e soprattutto l’efficienza dell’IDM (cioè il risultato misurato in rapporto alle risorse im-

großen Mitarbeiterstabs und Ressourceneinsatzes (Budgets, externe Berater usw.) gelinde gesagt bescheiden.

Mittlerweile drängt sich der Eindruck auf, bei der IDM handelt sich um einen politischen Dienstleister – Sichtwort Sustainability-Days.

Die Kritik seitens der Tourismusvereine, aber auch anderer Verbände, ist schon seit längerem nicht mehr zu überhören, auch im Agrarmarketing. Die Budgetkonzentration auf die IDM ist gerade in Zeiten des Overtourism kaum noch zu rechtfertigen. Projekte wie jenes des „Market Place“, bei dem bis heute nur die beträchtlichen Kosten sicher sind, aber de facto Nutzen und Sinn in den Sternen stehen, tragen nicht zur Imagestärkung der IDM bei.

„Errare humanum est, perseverare diabolicum“. Es kann ohne Zweifel festgestellt werden, dass die als Basis für die Gründung der IDM gesetzten Ziele nicht erreicht wurden und dass ein klares Umdenken, eine Auflösung und eine Neuausrichtung der IDM unumgänglich sind. Gerade angesichts der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Krise können wir es uns nicht leisten, weiterhin auf falsch gelaufene Experimente zu setzen.

Dies vorausgeschickt,

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung:**

1. Die IDM Südtirol – Alto Adige aufzulösen.
2. Deren Zuständigkeiten wie folgt aufzuteilen:
  - a. Die IDM selbst soll als Tourismus - Marketing Dienstleister „Südtirol Marketing“ dem Tourismus in Südtirol zur Verfügung stehen. Die Filmförderung wird auf den Prüfstand gestellt und deren Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit hinterfragt, sie bleibt aber dort angesiedelt. Hauptziel ist es nicht, neue Touristenströme nach Südtirol zu locken, sondern Tourismus-Management und Lenkung der Besucherströme zu betreiben.
  - b. Aktivitäten im Zusammenhang mit Export (die einstige EOS) und Agrarmarketing sollen an die Handelskammer übertragen werden.

piegate) sono a dir poco modesti, se si considerano le ingenti risorse umane e finanziarie (budget, consulenti esterni, ecc.) di cui dispone.

E intanto si fa strada l'impressione che l'IDM sia in realtà un fornitore di servizi politici – vedi i Sustainability Days.

Ormai non è più possibile ignorare le critiche mosse da tempo dalle associazioni turistiche, ma anche da altre organizzazioni nel settore del marketing agricolo. La concentrazione delle risorse di bilancio sull'IDM è difficilmente giustificabile, soprattutto in tempi di "sovraffollamento turistico". Progetti come il "Marketplace", di cui al momento non si conosce nulla per certo, a parte il costo esorbitante, ma la cui utilità e sensatezza sono di fatto ancora tutte da vedere, non contribuiscono certo a rafforzare l'immagine dell'IDM.

„Errare humanum est, perseverare diabolicum“. Si può affermare senza dubbio che gli obiettivi che erano alla base della creazione dell'IDM non sono stati raggiunti e che si rende quindi inevitabile un radicale cambio di rotta che porti allo scioglimento e a un riassetto dell'azienda. Soprattutto in vista dell'incombente crisi economica, non possiamo permetterci di continuare a fare affidamento su esperimenti fallimentari.

Ciò premesso

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
impegna la Giunta provinciale**

1. a sciogliere l'IDM Südtirol/Alto Adige;
2. a ripartire le competenze dell'azienda come segue:
  - a) l'IDM stessa assumerà la denominazione "Marketing Alto Adige" e fungerà da fornitore di servizi di marketing al settore turistico altoatesino; il fondo per le produzioni cinematografiche rimarrà ivi insediato, ma verrà sottoposto a un'attenta analisi al fine di verificare l'utilità e la sostenibilità; l'obiettivo principale non dovrà essere quello di attirare nuovi flussi turistici in provincia di Bolzano, ma di gestire il turismo e indirizzare i flussi di visitatori;
  - b) le attività nei settori dell'export (già di competenza dell'ex EOS) e del marketing agricolo saranno trasferite alla Camera di commercio;



c. Alle mit Innovation verbundenen Projekte sollen im NOI Techpark zusammengefasst werden.

c) tutti i progetti legati all'innovazione verranno riuniti sotto la competenza del NOI Techpark.

gez. Landtagsabgeordnete  
Paul Köllensperger  
Alex Ploner  
Dr. Franz Ploner  
Maria Elisabeth Rieder

f.to consiglieri provinciali  
Paul Köllensperger  
Alex Ploner  
dott. Franz Ploner  
Maria Elisabeth Rieder